

JAHRBUCH DES OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREINES

112. Band

II. Berichte



Linz 1967

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1. Nachrufe

Hofrat Dr. Ignaz Zibermayr	7
Dr. Franz Pfeffer	13
Dr. Gustav Brachmann	19
Konsulent Franz Dichtl	21
Otto Christl	22
Heinrich Ludwig Werneck	23
Professor Dr. Herbert Schmid	27

2. Jahresberichte für 1966

Oberösterreichischer Musealverein	31
Oberösterreichisches Landesmuseum	35
Direktionsbericht	35
Abteilung Urgeschichte und Baierzeit	37
Abteilung Römerzeit und Völkerwanderung	37
Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte	40
Restaurierwerkstätte	43
Graphische Sammlungen	44
Münzen-, Medaillen- und Siegelsammlung	47
Volkskundeabteilung	49
Abteilung Technikgeschichte	56
Abteilung Biologie	58
Botanische Arbeitsgemeinschaft	70
Hydrobiologische Arbeitsgemeinschaft	75
Entomologische Arbeitsgemeinschaft	76
Abteilung Mineralogie und Geologie	81
Bibliothek	81
Heimathäuser und -museen	
Heimatverein Bad Goisern	83
Heimatmuseum Bad Ischl	85
Heimathaus Braunau am Inn	85
Stadtmuseum Eferding	86
Musealverein „Lauriacum“ in Enns	88
Mühlviertler Heimathaus Freistadt	92
Museum der Stadt Gmunden	93
Museum in Hallstatt	94

	Seite
Heimathaus Haslach	95
Heimatbund „Mondseer Rauchhaus“	98
Heimatverein Obernberg	102
Innviertler Volkskundehaus und Innviertler Galerie in Ried i. I.	104
Heimatmuseum Schwanenstadt	106
Heimathaus Steyr	106
Heimathaus Vöcklabruck	107
Heimatsammlung Waizenkirchen	110
Museen und Archiv der Stadt Wels	110
Dr.-E.-Beninger-Heimatmuseum Bad Wimsbach-Neydharting	111
Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen	112
Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz	113
Archiv der Stadt Linz	113
Stadtmuseum	117
Stadtbibliothek	122
Naturkundliche Station	128
Stift St. Florian	133
Denkmalpflege 1966	135
Archäologische Fundberichte	
Neue Funde aus der römischen Niederlassung in der Lahn (Hallstatt)	147
Ausgrabungen in Oberösterreich 1966	149
Oberösterreichisches Landesarchiv	153
Institut für Landeskunde von Oberösterreich	164
Oberösterreichisches Heimatwerk	167
Oberösterreichischer Werkbund	168
Privatinstitut für Theoretische Geologie in Linz	169
Technisches Büro für angewandte Geologie in Linz	171
Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt in Linz 1966	173
Botanische Station in Hallstatt	184
3. Zehn Jahre Vogelschutzstation Steyregg	185
4. Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte	201

Konsulent Franz Dichtl

Am 5. November 1966 starb nach einem tückischen Leiden der ehemalige Leiter des „Mühlviertler Heimathauses“ in Freistadt, Konsulent Franz Dichtl.

An Dichtl verliert das Musealwesen einen verdienten Fachmann, vor allem auf dem Gebiete des Handwerks und der Volkskunde.

Franz Dichtl wurde am 29. Juli 1900 in Krummau (Böhmen) als Sohn eines Goldschmiedes geboren, kam aber bereits im Kindesalter nach Freistadt. Hier besucht er das Gymnasium, an dem er 1919 maturierte. Im selben Jahre trat Dichtl in den Dienst der Sparkasse Freistadt, in der er bis 1945 tätig war. 1921 wurde der Heimatbund „Alt Freystadt“ gegründet, Dichtl war dessen Gründungsmitglied. 1926 erfolgte durch Dr. Gustav Brachmann (Bezirkshauptmannschaft Freistadt) die Gründung eines Heimatmuseums — zu seinen ersten Mitarbeitern gehörte der Verstorbene. Als erster Schauraum diente die Kapelle der ehemals landesfürstlichen Burg von Freistadt. 1938 wurde Dr. Brachmann als Landrat nach Perg berufen und Dichtl durch die Stadtgemeinde Freistadt zum ehrenamtlichen Leiter des Museums ernannt. Schritt für Schritt gelang es ihm, Räume für Ausstellungszwecke zu erhalten, ständig nahmen die Sammlungen zu und wurden schließlich 1941 in die Verwaltung des Gemeindeverbandes übergeleitet. In der Zeit von Juni 1948 bis Mai 1949 konnte Dichtls langgehegter Plan, den Bergfried des Schlosses für museale Zwecke auszubauen, verwirklicht werden. Tatkräftig wurde sein Vorhaben von Bezirkshauptmann Dr. Merl und Bürgermeister Ing. Zemann unterstützt. Mit 1. Jänner 1952 gingen die musealen Bestände in die Verwaltung und Betreuung des Landes Oberösterreich über, Dichtl wurde zum hauptamtlichen Leiter des Institutes bestellt, welches den Namen „Mühlviertler Heimathaus“ erhielt. Bis zu seinem Übertritt in den dauernden Ruhestand am 31. Dezember 1965 war Dichtl unermüdlich an der Erweiterung und dem Ausbau des Heimathauses tätig.

Hervorgehoben zu werden verdienen auch die Sonderausstellungen, welche er gestaltete und deren Kataloge er bearbeitete (z. B. „Rund um den Bienenstock“, „Das Hutererhandwerk“, „Das Handwerk der Goldschmiede, Zinngießer und Kupferschmiede“ u. a.).

Seit 1934 war Dichtl Korrespondent des Bundesdenkmalamtes sowie viele Jahre Obmann des Heimatbundes Freistadt.

Durch die Verleihung des Titels „Konsulent für Denkmalpflege“ und durch die unkündbare Anstellung zeichnete die oö. Landesregierung die verdienstvolle Tätigkeit Dichtls aus. Die Nachricht von der Verleihung des „Silbernen Verdienstzeichens für die Verdienste um die Republik Österreich“ erlebte er nicht mehr.

Am 9. November 1966 wurde Franz Dichtl im Friedhof von Freistadt bestattet; bei seinem Begräbnis sprachen u. a. Wirkl. Hofrat Dr. Freh (OÖ. Landesmuseum), Bürgermeister Tröls (Freistadt) und OStR. Prof. Dr. Krims (Volksbildungswerk Freistadt) Worte des Gedenkens.

Adolf Bodingbauer